38. Deutschungarischer Katechismus

*Was ist ein Deutschungar?*

Jeder Deutsche, der in Ungarn geboren wurde, ist ein Deutschungar.

*Was ist Ungarn?*

Ein Königreich, das mit Siebenbürgen, dem Banate, der Batschka, Hienzenland, Zips, der Slowakei, Kroatien, Slavonien unter die Krone der Habsburger gehört und einen Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet.

*War Ungarn immer Ungarn?*

Nein, Ungarn oder Teile von Ungarn waren einst Pannonien, Avarien, später gehörten sie zur Ostmark und so war Ungarn jahrhundertelang deutsch. Zur Zeit Karls des Großen erstreckte sich das Deutsche Reich bis über das heutige Slavonien hinaus.

*Warum haben es die Deutschen verloren?*

Durch ihre Dummheit und Uneinigkeit.

*Haben die Magyaren das Land erobert?*

Nein, sie haben das Land nicht erobert, sondern sind nach und nach eingewandert und haben sich festgesetzt, während der größte Teil der Deutschen auswanderte und die Welt erobert hat. Die Zurückgebliebenen waren zu wenig, um sich zu verteidigen, und auch unter sich uneinig, so dass sie von andern Völker verdrängt wurden. Was man bei uns von der Eroberung Ungarns durch die Magyaren in der Schule lernt, ist Erfindung und Lug und Trug.

*Woher sind die Magyaren nach Ungarn gekommen?*

Genau wissen sie das selbst nicht, nur soviel steht fest, dass sie als nomadisches Reitervolk aus Asien, nach der Völkerwanderung, hinausgedrängt wurden. Sie haben dann Raubzüge bis nach Deutschland unternommen, wo sie zuletzt bei Merseburg vom deutschen Kaiser Heinrich, und dann vom Kaiser Otto I. bei Augsburg aufs Haupt geschlagen wurden.

*Haben die Magyaren eine Kultur aus Asien mitgebracht?*

Nein, alles was sie heute an Kultur besitzen, haben sie den Deutschen zu danken.

*Hat die magyarische Sprache immer die erste Stelle eingenommen?*

Nein, selbst die selbständigen Könige Ungarns haben die deutsche Sprache bevorzugt und deutsche Ansiedler nach Ungarn gerufen, um Kultur und Sitte zu verbreiten. Später war die lateinische Sprache die Staatssprache in Ungarn und diese wurde auf den ungarischen Landtagen bis zum Jahre 1830 als Verhandlungssprache benutzt.

*Wie sind die Städte in Ungarn entstanden?*

Die Deutschen haben sie gegründet. Es ist keine Stadt im Lande, die nicht Deutschen ihre Gründung verdanken würde, und durch Jahrhunderte wurde in diesen Städten nach deutschen Gesetzen und deutscher Überlieferung Recht gesprochen.

*Was wohnen für Nationen in Ungarn?*

Außer den Deutschen: Magyaren, Serben, Kroaten, Slovenen, Italiener, Rumänen, Ruthenen, Slovaken, Bulgaren, Armenier, Zigeuner und Juden.

*Und haben diese Nationen die gleichen Rechte?*

Ja, im Gesetz, aber das Gesetz wird nicht eingehalten und überall die magyarische Sprache und die magyarische Rasse bevorzugt.

*Warum haben alle Nationen gleiche Rechte?*

Weil sie die gleichen Rechte von dem Herrscher bekommen haben, nur achten die Magyaren diese Rechte nicht.

*Ist ungarisch und magyarisch dasselbe?*

Nein. Denn Ungarn bedeutet ein Land, die Magyaren aber sind eine Rasse, ein Volk, das in diesem Ungarlande mit anderen Nationen wohnt; geradeso verhält es sich in der Schweiz, wo auch drei verschiedene Nationen im Lande wohnen, nämlich Deut­sche, Franzosen, Italiener, oder in Österreich, wo ebenso viele Nationen wie in Ungarn wohnen, oder in Belgien, wo Franzosen und Vlamen (Niederdeutsche) wohnen, oder in Nordamerika, das von vielen Nationen bewohnt wird.

*Wieviel Deutsche, Rumänen, Serben, Kroaten, Slovaken, Ruthenen, Magyaren und Juden wohnen in Ungarn?*

3 Millionen Deutsche,

6 Millionen Magyaren,

6 Millionen Slaven, und zwar Kroaten, Serben, Slovaken, Ruthenen, Slovenen, Bulgaren,

3 Millionen Rumänen,

800 000 Juden.

*Was gibt es für Staaten?*

Einsprachige und mehrsprachige. Einsprachige nennt man auch nationale Staaten, weil sie von einem Volke, einer Nation bewohnt werden und höchstens ganz geringe Bruchteile anderer Völker in dem nationalen Staate wohnen. Solche nationale Staaten sind zum Beispiel: Frankreich, Deutschland, England usw. Mehrsprachige Staaten sind solche, in welchen mehrere Nationen zusammenwohnen und darum mehrere Sprachen zu Recht bestehen. Solche gemischtsprachige Staaten sind zum Beispiel: Österreich, Ungarn, die Schweiz, Belgien, Nordamerika, die Türkei usw.

*Was folgt daraus, wenn ein Staat einsprachig oder mehrsprachig ist?*

Dass der einsprachige natürlich in einer Sprache, der mehrsprachige Staat aber in mehreren Sprachen regiert wird, oder wenigstens regiert werden sollte. Denn in Ungarn wird nur magyarisch regiert trotz Deutscher, Slaven und Rumänen, was ein himmelschreiendes Unrecht ist und zu dem Elend geführt hat, das im ganzen Lande herrscht. Denn es heißt ja alles auf den Kopf stellen, wenn ein Drittel Magyaren über zwei Drittel Anderssprachige mit Feuer und Schwert herrschen soll.

*Woher kommt der Name Ungarn?*

Von der lateinischen Benennung Hungaria. Hungarus, ein Ungar, ist also jeder Bewohner des Landes, ganz gleich ob deutsch, slavisch, rumänisch oder magyarisch seine Muttersprache ist.

*Ist das Land Ungarn in der magyarischen Sprache richtig benannt als „Magyarország“?*

Nein, denn Ungarn gehört uns allen, darum wäre es in der magyarischen Sprache richtig: „Ungarország“ zu benennen. Wenn die Magyaren sagen Magyarország, so soll das bedeuten, dass da nur Magyaren wohnen, das ist aber nicht richtig, denn nur ein Drittel der Bevölkerung sind Magyaren.

*Warum sagen viele Deutsche, dass sie „Ungarn“ werden wollen?*

Weil sie dumm sind, vernagelt und blöde. Ungarns seids ja, und das heißt Deutschungarn, in Ungarn wohnende Deutsche, die eines Blutes sind mit den 90 Millionen Deutschen, die auf der ganzen Welt wohnen. Ihr müsst stolz darauf sein, dass ihr Deutsche seid, und nicht Magyaren werden wollen. Der Magyare kann nur durch Gewalt etwas erreichen, indem er wie ein Blutegel vom Deutschen, Slaven, Rumänen sein Geld und Blut saugt und mit seiner Politik alle ins Elend stürzt.

*Warum werden die Rechte der Deutschen und der anderen Nationen in Ungarn nicht geachtet?*

Erstens: Weil die Deutschen nicht die Achtung ihrer Rechte verlangen.

Zweitens: Weil bis jetzt die Regierungspartei eine geradesolche Bande war, wie die 48er Partei.

Drittens: Weil die Deutschen nicht darauf geschaut haben, nur gutdeutsche Abgeordnete in den Reichstag zu schicken.

Viertens: Weil die Regierung allem Nichtmagyarischen Feind ist.

*Was wollen die Magyaren?*

Alle anderen Völker, die in Ungarn leben, ihrer Muttersprache berauben, dass alle nur magyarisch sprechen können; man nennt das magyarisieren.

*Was bedeutet eigentlich die Magyarisierung?*

Verdummung, das heißt der Magyarisierte kann weder deutsch noch magyarisch und ist dann nur ein Halbmensch.

*Was soll der Deutsche sagen, wenn ihm der Magyare sagt, er ist nur ein Einwanderer oder Eindringling, der kein Recht auf seine Sprache hat?*

Er soll sagen: Der Deutsche ist kein Einwanderer oder Eindringling, sondern ein Er­oberer, der das Land unter der schwarzgelben Fahne mit dem kaiserlichen Adler drauf, mit dem Schwert in der Hand, von den Türken erobert hat, also auf seine Sprache ein Recht hat.

*Wie sind die jetzigen Deutschen nach Ungarn gekommen?*

Sie haben es vor 200 Jahren von den Türken zurückerobert. Karl von Lothringen, ein deutscher Feldherr, hat Ofen erstürmt und den türkischen Pascha zurückgetrieben in die Türkei. Außerdem hat der kaiserlich deutsche Feldmarschall Prinz Eugen von Savoyen, dessen Monument vor des Kaisers Burg in Ofen steht, die Türken bei Zenta, Belgrad, Nisch und Bosna Seraj besiegt und von ihnen die Batschka und das Banat erobert. So hat auch der kaiserlich deutsche Feldherr Ludwig von Baden bei Szlankamen gesiegt und Slavonien erobert.

*Wie hat Ungarn nach der türkischen Herrschaft ausgesehen?*

Wie eine Wüstenei, voll mit Sumpf und großem Wald. Die Deutschen haben es kultiviert, den Wald gerodet, die Sümpfe ausgetrocknet. Und wie die große Arbeit getan war, sind die magyarischen Herren gekommen und haben mit ihrem weltbekannten großen Maul erklärt, das ist unser Land, das ist „Magyarország“. Ja, bei der Arbeit hat man sie nirgends gesehen, denn die bekannte ungarische Krankheit: „Müd, matt und faul“ haben’s gehabt, während wir Deutsche gearbeitet haben. Nur nach der Arbeit den von andern sauer erworbenen Verdienst einstecken, das war immer so ein Kunststück magyarischer Herren. – Aber wir wollen uns das in Zukunft nicht gefallen lassen.

*Was ist noch zu bemerken bei der Frage: Wem gehört das Land?*

Dass die Magyaren es immer mit den Türken gegen uns Deutsche und unseren Kaiser gehalten haben; Tököly, Rákóczy, Zápolya usw. usw. haben es immer mit den Feinden des Vaterlandes gehalten, ja sich mit ihnen verbunden und gegen den Kaiser gekämpft.

*Was sollen wir dem sagen, der uns Deutschen sagt, wir müssen Magyaren werden, weil wir hier magyarisches Brot essen?*

Der Deutsche soll antworten:

1. Ich esse das Brot, das ich mir verdiene mit saurer Arbeit, denn schenken tut mir niemand etwas.
2. Ich esse ungarisches und deutschungarisches Brot, doch nicht magyarisches.
3. Wir Deutsche haben das Land erobert.
4. Eigentlich isst der Magyare deutsches Brot, da wir das Land erobert und kultiviert haben, da wir Deutsche in Ungarn viel mehr Getreide bauen, also wir verzehren, und wenn es nach dem Recht der Eroberung ginge, gehörte das Land uns.

*Kann man als Deutscher ein guter Patriot sein?*

Ja, sogar ein besserer; wenn der Magyare große Reden hält, politisiert, sauft und faulenzt, der Deutsche aber arbeitet, so ist gewiß der Deutsche ein besserer Patriot, weil er dem Vaterland Nutzen bringt.

*Wenn man uns sagt, wir sind Schwaben und keine Deutschen, was sollen wir sagen?*

Wir sollen sagen: so etwas Dummes hat man noch nie gehört, denn Schwaben ist soviel wie Deutscher. Eine schwäbische Schriftsprache gibt’s nicht. Wie wir Schwaben sprechen, das ist nur eine deutsche Mundart, unsere Schriftsprache ist das Hochdeutsche.

*Was sollen wir sagen, wenn man uns verhöhnt als Schwaben?*

Wir sollen sagen, wir sind stolz darauf, dass wir Schwaben sind, das heißt Deutsche; so gehören wir zur ersten Nation der Welt, die die größte Bildung hat und nicht zu so einer Schnackerlnation, wie die Magyaren sind.

*Warum nennt man uns Schwaben?*

Weil die Mehrzahl der Deutschen Ungarns aus Württemberg, Baden und Bayern eingewandert sind. Und dort sind Kreise, was man bei uns Komitate nennt, die Schwaben heißen. Das ist gerade so, als ob man dem Magyaren aus dem Pestpilischer oder Batschkaer Komitat sagen würde, du bist kein Magyare sondern ein Pestpilischer oder Batschkaer. Die Schwaben waren hochgeachtet im Mittelalter, sogar die deutschen Kaiser waren sehr oft Schwaben. Auch unser Herrschergeschlecht, die Habsburger, also auch der Kaiser-König Franz Josef ist ein Schwabe.

*Wann wird der Schwabe gescheit?*

Man sagt wohl, auch um uns zu verspotten: „Der Schwabe wird erst mit 40 Jahren gescheit.“ Das mag daher kommen, dass bei uns immer das Wort und der Rat der Älteren und Erfahrenen mehr gegolten hat, als die Meinung der unerfahrenen Buben. Im nächsten Jahre 1907 sind die 40 Jahre herum, seit die Magyaren das Land regieren. Jetzt wollen wir Schwaben ihnen beweisen, dass wir in den 40 Jahren genug gelernt haben, dass wir gescheit geworden sind. Wir wollen uns nicht mehr zum Narren halten lassen und durch tönende Worte von Freiheit und Rechten. Wir wollen Freiheit und Recht haben.

*Was sollen wir tun, wenn der Magyare den Deutschen beschimpft?*

Wir hören immer buta sváb, disznó sváb, kutya sváb und was es für solche schöne Benennungen gibt von den Magyaren. Nun, auf solche Namen ist das beste, dem Herrn, der schimpft, eine gute schwäbische Watschen zu geben, dass ihm Hören und Sehen vergeht. Da wird so ein Viechskerl schon Respekt kriegen.

*Warum achtet der Magyare den Deutschen am wenigsten?*

Weil der Deutsche in Ungarn sich bisher selbst nicht geachtet hat, weil er selbst seine Muttersprache gering schätzt und magyarisch sprechen wollte, wenn er auch nur ein paar magyarische Brocken kannte. Und wie können wir Deutschungarn von den Magyaren für unsere deutsche Muttersprache und unser deutsches Blut Achtung fordern, wenn wir selbst unsere eigene Sprache, unser eigenes Blut missachten. Wir müssen stolz darauf sein, ja es muß unser größter Stolz sein, dass wir Deutsche sind, wir dürfen nie dulden, dass man unsere Sprache und unsere Nation beleidigt. Und der uns beleidigt, den müssen wir mit Worten oder auch handgreiflich auf’s Maul hauen, dass ihm für immer das Beleidigen unserer Sprache und unseres Volkes vergeht.

*Warum ist die deutsche Sprache, wenn sie auch nicht unsere Muttersprache wäre, wertvoll?*

Weil sie eine Weltsprache ist.

*Was ist eine Weltsprache?*

Eine Sprache, mit der man durch die ganze Welt kommt. Überall, in jeder Stadt, in der großen Welt, wird man Deutsche finden oder wenigstens solche, die deutsch können. Man sieht es am besten an den Juden, die sich als die größten Magyaren geben und alles mit Feuer und Schwert magyarisieren möchten, selbst aber fleißig deutsch lernen.

*Wieviel Leute sprechen auf der Welt deutsch?*

Weit über 100 Millionen, magyarisch sprechen aber höchstens 9 Millionen, davon sind 6 Millionen Magyaren. Ist es da nicht eine Dummheit, eine Sprache hinzugeben, die 11mal soviel Menschen sprechen. Das ist gerade so, wie wenn ich ein schönes Kleid für 100 Gulden habe und das eintauschen will für ein Kleid das 9 Gulden kostet. Der das tät im Leben, der ist doch ein Narr. Und doch wie viel solche Narren gibt es!

*Warum ist nicht deutsch die Staatssprache in Ungarn?*

Weil wir Deutsche uns nicht zur rechten Zeit gerührt haben. Kaiser Josef II., der ein gescheiter, großer und guter Herrscher und Mensch war, der Sohn Maria Theresias, wollte das Deutsche bereits zur Staatssprache in Ungarn machen, da er es einsah, dass das Land nur so groß, mächtig und reich werden könnte.

*Was müssen wir für unsere deutsche Sprache in Ungarn erstreben?*

Sie muß mit der ungarischen Sprache gleichberechtigt werden. Ohne eine Welt- und Verkehrssprache kann ein so vielsprachiges Land wie Ungarn nicht gedeihen und vorwärts kommen. Wir wollen die Magyaren nicht deutsch machen. Gott bewahre! Sie sollen sprechen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, aber sie sollen auch von uns nichts anderes verlangen und sie sollen den anderen Nationen in Ungarn die Wahl frei geben, wie sie in ihren Komitaten die Amtssprache haben wollen.

*Was heißt das Wort deutsch?*

In alter Zeit hat man die Deutschen Goten oder gotisches Volk, das heißt Gottes Volk oder gutes Volk genannt, weil sie das beste, ehrlichste, sittlichste und anständigste Volk, auch Gottes liebstes Volk waren. Darum haltet Deutsche eure teure Muttersprache hoch.

*Warum ist es das erste, dass die hochgestellten Magyaren, die Herrenklasse, ihre Kinder deutsch lernen lassen?*

Eben weil die deutsche Sprache eine Weltsprache ist. Nicht wahr, man sieht bei den Herrschaften überall deutsche Dienstleute und deutsche Lehrerinnen! Möchten die Herrschaften ihre Kinder deutsch lehren lassen, wenn es nicht nötig wäre? Mit der deutschen und der magyarischen Sprache ist es so wie mit einem edlen, gesunden jungen Roß und einem lahmen Krampen. Das Roß führt einen in einem Tag über alle Berge, man kann damit hin, wohin man will, das Krampenpferd geht aber wie eine Schnecke und kommt kaum vom Ort. So ist’s mit den Sprachen. Die deutsche Sprache bringt uns schnell in aller Welt herum, mit dem magyarischen Krampen kommen wir nicht vorwärts.

*Warum verfolgt man unsere Muttersprache?*

Weil die hungrigen magyarischen Fischkale daraus ein Geschäft machen.

*Was sollen wir antworten, wenn der Magyare sagt, wir sind Staatsverräter und keine Patrioten, wenn wir unsere Muttersprache hochhalten wollen, und darum müsste unsere Sprache ausgerottet werden?*

Der Magyare tut wie der Wolf in dem Gleichnis vom Wolf und Lamm. Beide tranken an einem Bach, der Wolf oben, das Lamm unten und doch fiel der Wolf das Lamm an und sagte, es mache ihm das Wasser trüb. Das Lamm verteidigte sich umsonst, dass es das Wasser gar nicht trüb machen könne, da es ja doch am unteren Laufe des Baches stehe. Der Wolf, dem es aber nur um eine Anklage zu tun war, sagte: Ja, und doch machst du mir das Wasser trüb, darum freß ich dich. So heuchlerisch wie der Wolf, ist der Magyare auch. Der Deutsche hat gewiß bisher im Land kein Wasser getrübt und war immer ein guter Patriot. Der Magyare hat ihn aber fressen wollen, das heißt ihm die Muttersprache nehmen wollen, darum das Geschrei überall: Die Deutschen sind unsere Feinde, sie wollen uns unsere Sprache nehmen, darum müssen wir sie magyarisieren. Geradeso wie der Wolf es mit dem Lamm gemacht hat.

*Was soll der Deutschungar für Zeitung lesen?*

Auf keinen Fall magyarische. Und von deutschen Zeitungen nur solche, die für das Recht der deutschen Muttersprache aus voller Kraft einstehn.

*Welches sind solche deutsche Zeitungen?*

Deutschungarischer Volksfreund in Temesvar, Deutsches Volksblatt für Syrmien, Semliner Volksblatt, Ungarisch-Weißkirchner Volksblatt, Wiener Deutsche Zeitung, Wiener Deutsches Tageblatt, Wiener Deutsches Volksblatt.

*An welche Zeitungen soll sich der Deutschungar wenden, wenn er einen Rat will, oder überhaupt etwas wissen will?*

Deutschungarischer Volksgrund in Temesvar, innere Stadt, Petőfigasse 4, oder Deutsches Volksblatt für Syrmien in Ruma (Slavonien).

*Was muß der Deutschungar kennen?*

Die Rechte, die ihm auch jetzt das Gesetz gibt auf seine Muttersprache.

*Was ist das für ein Gesetz?*

Das Nationalitätengesetz, der 44. Gesetz-Artikel vom Jahre 1868; das ist aber ein Gesetz, das nicht gehalten und mit Füßen getreten wird.

*Was ist das Nationalitätengesetz und was für Rechte räumt es uns ein?*

Das Nationalitätengesetz ist ein Sprachengesetz, das heißt es setzt fest, wie weit ein jeder in Ungarn seine Muttersprache im öffentlichen Leben gebrauchen darf. Es gibt uns das Recht nach § 20, in der Gemeinde selbst die Sprache zu wählen, in der die Gemeindebeamten (Notäre) ihr Amt führen und in der die Protokolle über die Sitzungen des Gemeinderates abgefasst sein müssen. Wo die Mehrzahl der Gemeindevertreter deutsch sind, haben sie also ein gesetzliches Recht darauf, dass alles deutsch geführt werde. Aber auch wo sie nicht die Mehrzahl sind, haben sie nach diesem Para­graphen das Recht, wenn sie nur den fünften Teil der Gemeindevertreter bilden, dass dann, wenigstens neben der Amtssprache, das Protokoll auch deutsch geführt werde. Aber auch wenn sie nicht den fünften Teil bilden, hat jeder Gemeindevertreter das Recht, bei Sitzungen deutsch zu sprechen. Nach § 23 kann jeder Bürger in seiner eigenen Gemeinde sein Anliegen in der Muttersprache vorbringen.

*Was für Rechte hat die Muttersprache im Komitat?*

Nach § 2 des Nationalitätengesetzes müssen die Protokolle der Komitatsversammlungen neben der magyarischen Sprache auch in einer anderen, also z.B. in der deutschen Sprache geführt werden, wenn es ein Fünftel der Mitglieder verlangt; das geschieht auch in den Siebenbürger Komitaten, wo unsere deutschen Vettern, die Siebenbürger Sachsen, wohnen, die sich die Butter nicht vom Brot wegnehmen lassen. Nach § 3 des Gesetzes hat jeder, der Mitglied der Komitatsversammlung ist, das Recht, dort in seiner Muttersprache zu sprechen. Serben, Rumänen und Slovaken tun es auch, aber wir Schwaben haben bis jetzt nur solche Herren hingeschickt, die kein Herz für ihr Volk und keinen Mut für ihr Blut haben.

*Was haben die Deutschungarn für Rechte?*

Sie können vor allem verlangen, dass sie deutsche Schulen in Ungarn haben, denn der Staat, dem wir unsere Steuern pünktlich bezahlen, zu dessen Verteidigung wir unser Blut verspritzen, hat kein Recht, unseren Kindern die ihnen für das Leben und den Kampf ums Dasein notwendigen Kenntnisse vorzuenthalten.

*Haben die anderen Völker auch diese Rechte?*

Ja – nur die Magyaren besitzen jetzt ein größeres Recht dadurch, dass die Amtssprache in den Ministerien und im Landtage magyarisch ist. Sonst aber gebührt ihnen kein Recht, sie haben ohnedies zuviel und trotzdem nehmen sie sich noch mehr heraus.

*Ist der Staat der Menschen wegen oder sind die Menschen des Staates wegen auf der Welt?*

Menschen hat es schon gegeben, bevor es Staaten gab. Die Menschen haben sich zusammengetan und sich verbunden, um Ordnung und Sicherheit zu schaffen, sie haben sich Grundsätze über das ihnen Nützliche und das allen Schädliche gegeben. So sind die Gesetze entstanden. Der Staat aber, eine Vereinigung von Menschen, muß solche Gesetze besitzen, wie sie den Bedürfnissen seiner Bewohner entsprechen. Wenn eine Minderheit allein die Gesetze gibt und den anderen aufzwingt, so ist das eine Gewaltherrschaft, die die Gesetzesform missbraucht.

*Was sind die zehn Gebote eines Deutschungarn?*

1. Sprich, wo du kannst, nur deutsch.
2. Heirate nur ein deutsches Mädchen.
3. Mit deinen Kindern sprich nur deutsch; lehre sie nur deutsch beten und trachte, sie in deutsche Schulen zu schicken oder wenigstens, wenn es keine solche Schulen im Ort gibt, in Schulen, wo man auch deutsch lehrt.
4. Halte deine Religion hoch und ehre die Religion anderer, geh aber nur in deutsche Messen und deutsche Predigten.
5. Sei anständig und ehrlich, dass jeder, auch der Anderssprachige, dich als Deutschen achtet.
6. Achte die Sprache anderer Leute, die deine aber mehr wie alle anderen.
7. Im Gemeindehaus sollst du deutsch sprechen, darum musst du nur so einen Notär dulden, der auch deutsch kann.
8. Mit deinen Knechten, Dienstleuten, sprich nur deutsch, denn der mein Brot isst, soll in meiner Sprache mit mir reden.
9. Halt dir eine anständige deutsche Zeitung.
10. Laß dich bei Abgeordnetenwahlen nicht bestechen und gib nur dem deine Stimme, der offen sagt, dass er für die Rechte der Deutschen kämpfen will.

*Was ist das Heiligste auf der Welt?*

Die Muttersprache, das Mutterblut. Sie sind heiliger selbst wie die Religion, denn eine Religion, die Formen des Glaubens, kann man wechseln, die Sprache und das Blut aber nicht.

*Kann ein Deutscher überhaupt ein Magyare werden?*

Nein, ebenso wenig wie man sich eine andere Mutter oder einen anderen Vater oder gar ein anderes Gesicht verschaffen kann, als man hat, kann man aus der deutschen Haut herausfahren und statt des deutschen Blutes magyarisches Blut in die Adern lassen.

*Ist ein Deutscher, Serbe, Slovake oder Rumäne, weil er in Ungarn geboren ist, ein Magyare?*

Das behaupten ja unsere sogenannten Patrioten. Einem solchen aber soll man sagen: Ist ein Füllen, das in einem Kuhstall geworfen wird, kein Pferd? Oder kann man auf eine Eiche Paprika pfropfen?

*Ist es eine Sünde, die Muttersprache zu vernachlässigen?*

Mehr wie eine Todsünde, denn die Muttersprache ist so wie das Mutterblut von unserem Herrgott gegeben, und der sie missachtet, missachtet Gott. Er schädigt die Kinder für’s ganze Leben. Denn nur dann können sie anständige, gescheite, nützliche Menschen werden, wenn sie sich in der Muttersprache ausbilden können.

*Warum soll ein deutscher Mann nur ein deutsches Mädchen heiraten?*

Erstens: Weil die deutschen Mädchen die schönsten sind.

Zweitens: Weil sie die besten Frauen und Mütter und Hausfrauen sind. Die deutschen Frauen sind dafür berühmt in der ganzen Welt.

Drittens: Weil unser deutsches Blut edel und gesund ist, und wir es durch Mischung nur schädigen können.

Viertens: Weil unsere Kinder sicher von der deutschen Mutter die deutsche Sprache schätzen und lieben lernen.

*Was ist das für ein Mensch, der seine Muttersprache, sein Mutterblut verleugnet?*

Der seine Muttersprache und sein Mutterblut verleugnet, das ist ein ehrloser und gottverlassener Mensch.

*Warum haben wir Deutschungarn uns bisher so wenig Geltung verschaffen können?*

Der Fisch fängt beim Kopf zu stinken an, wie das Wahrwort lautet. Wir haben uns keine Geltung verschaffen können, weil unsere Intelligenz, die deutschen Herrenleute ehrlos und niederträchtig sind und ihr Volk verraten. Sehn wir, wie viele unserer jungen Schwaben, wenn sie studieren gehen und dann nach Hause kommen, als Deutsche verdorben sind, und nichts mehr wissen wollen von deutscher Sprache und Sitte und sogar mit der Mutter magyarisch sprechen wollen. Das aber sollten unsere Führer werden im Kampf um unsere Sprache. Und diese Elenden verraten uns und gehen zum magyarischen Feind über. Solche Verräter, die zu Magyaren werden, nennt man Renegaten.

*Was ist ein Renegat?*

Der ehrloseste, niedrigste Mensch der Welt. Ein Mensch, der als Deutscher geboren ist, aber Magyare sein will und seine Muttersprache und sein Mutterblut verrät und verkauft, der sein eigenes Blut anspeit, missachtet und verfolgt, ein Bluthund, den man auf seine eigene Volksgenossen hetzt, ein Krakehler, der alles im Land erschlagen möchte, was nicht magyarisch ist, am meisten aber seine eigenen Volksgenossen verfolgt.

*Was sollen wir tun, wenn wir einem solchen Renegaten begegnen?*

Ausspucken.

*Was soll man machen, wenn in der Schule nicht mehr Deutsch gelehrt wird?*

Da soll der Deutsche fordern, dass es wieder gelehrt wird. Und er hat das Recht dazu, denn das Gesetz gibt ihm ein Recht darauf. Und wäre selbst kein solches Gesetz, so müsste man es schaffen, dass jedem in seiner Muttersprache Recht wird.

*Und wenn man es vorderhand nicht erreicht, dass in der Schule Deutsch gelehrt wird, was soll man machen?*

Jeder Vater soll seine Kinder selbst deutsch lehren, dass sie wenigstens lesen können, so dass sie im Leben leichter fortkommen. Der Vater soll eine deutsche Fibel und deutsches Lesebuch kaufen und jeden Abend seinen Kindern die deutschen Buchstaben lehren und sie dann aus dem Lesebuch deutsch lesen lassen.

*Soll ein Deutscher seine Kinder nie in magyarische Schulen schicken und warum nicht?*

Der Deutsche soll seine Kinder, wenn es nur möglich ist, nicht in magyarische Schulen schicken, weil sie dort verdummt werden. Denn ein Kind, das man nicht in seiner Muttersprache ausbildet, wird verdummt und aus ihm wird nur ein halber Mensch, der nicht einmal richtig denken kann und darum im Leben zugrunde gehen muß oder es zu gar nichts bringt. Die magyarische Schule ist eine Schlachtbank für unsere Kinder, wo man den Geist verdummt, ihre Seele zugrunde richtet, weil sie den Religionsunterricht nicht verstehn und dann unsittliche schlechte Menschen werden. Man schlägt sie fürs Leben tot.

*Aus welchem Grund noch soll ein Deutscher seine Kinder nicht in magyarische Schulen schicken?*

Weil ihr guter deutscher Charakter, ihre guten ehrlichen deutschen Sitten in magyarischen Schulen verdorben werden, man erzieht sie dort zu Betyáren, zu Szivháks, die saufen, Karten spielen, großmäulig politisieren, aber nie arbeiten wollen. Sie bekommen die weitverbreitete magyarische Krankheit, sie werden – „müd, matt und faul“.

*Was soll der Deutschungar, der seinen Sohn studieren lassen will, tun, um ihm deut­sche Gesinnung zu erhalten?*

Er soll ihn einige Jahre auf ein siebenbürgisch-sächsisches Gymnasium schicken und wenigstens 1-2 Jahre auf einer deutschen Universität in Österreich oder Deutschland studieren lassen.

*Wie fängt man das an, und an wen wendet man sich, wenn man da nicht die richtigen Wege weiß?*

An eine der in diesem Büchlein genannten Zeitungen und bittet um Rat.

*Was soll der Deutschungar machen, wenn der Notär am Gemeindehaus nur magyarisch spricht?*

Sich auf das Gesetz, 44. Gesetz-Artikel vom Jahre 1868, § 20 berufen, laut dem jede Gemeinde das Recht hat, ihre Gemeindesprache selbst zu bestimmen.

*Was soll der Deutschungar tun, wenn der Geistliche in der Kirche magyarisch predigen will?*

Fordern, dass nur deutsch gepredigt und gesungen wird.

*Und wenn der Geistliche doch magyarisch predigt und magyarisch singen lässt?*

Beim ersten magyarischen Wort aus der Kirche gehen. Halten die Deutschen aber zusammen und bestehen sie auf ihrem Recht, dann werden sie ihr Recht auch bewahren.

*Was ist eine hohe Pflicht eines Deutschungarn?*

Wo er einen Deutschen unterstützen kann, soll er es tun. Nie soll er einem von einer andern Nation etwas zu verdienen geben, wenn er es einen Deutschen verdienen lassen kann.

*Was soll der Deutschungar noch tun?*

Deutsche Lesevereine und deutsche Gesangvereine und deutsche Geld- und Verzehrungsgenossenschaften gründen. Bei Geld- und Geschäftsgenossenschaften aber sich mit einer mäßigen Verzinsung begnügen und gleich bei der Gründung bestimmen, dass der weitere Überschuß für deutsche gemeinnützige und Bildungszwecke verwendet wird.

*Was für Vereine soll der Deutschungar gründen?*

1. Lesevereine, wo er nur gute deutsche, die deutsche Sprache verteidigende Zeitungen pränummeriert.
2. Gesangvereine, wo deutsche Burschen und Mädeln deutsche Lieder singen lernen. Denn die deutschen Lieder sind die schönsten auf der Welt, viel schöner wie die magyarischen.
3. Deutsche Selbstbildungsvereine.
4. Schützen-, Feuerwehr- und Turnvereine aber nur mit deutscher Kommandosprache.

*Was trägt die Schuld an dem ganzen Elend im Lande?*

An diesem großen Elend trägt nur die Magyarisierung schuld, denn bei uns fragt man nicht bei einem Notär, Stuhlrichter oder sonstigen Beamten, ob er ein anständiger fleißiger Mensch ist und seine Sachen auch gut versteht. Nein! Das fragt man nicht. Man schaut nur darauf, ob er ein sogenannter guter Patriot ist, das heißt ein Magyare, der magyarisieren, das heißt jedem Deutschen, Rumänen, Serben und Slovaken die Zunge ausreißen und sie am liebsten aus unserem gemeinsamen Vaterland hinaustreiben möchte.

*Was ist noch der Grund des Elends in unserem Vaterlande?*

Weil die Herren in unserem Landtag mit leerem Gerede die Zeit verbringen und wochenlang manchmal von rotweiß-grünen Bandeln reden statt von wirtschaftlichen Sachen, die dem Volke Arbeit und Brot geben.

*Warum spricht man im Landtag also nicht über wirtschaftliche Sachen?*

Weil die Abgeordneten von wirtschaftlichen Sachen nichts verstehn, weil’s Hungerleider, Fischkale und abbankrottierte adelige Grundbesitzer sind – nur darum.

*Was ist das Parlament oder der Reichstag?*

Der Ort, wo die von dem Volk gewählten Abgeordneten zusammenkommen, um über die Angelegenheiten des Landes zu beraten. In jeder Sache gibt dann die Mehrheit oder wie man sagt die Majorität der Abgeordneten den Ausschlag.

*Was soll man tun, um solche Abgeordnete zu wählen, die sich mit dem Volk und seiner Not beschäftigen?*

Seine Stimme bei den Wahlen nur anständigen Menschen geben, die versprechen, sich mit wirtschaftlichen Sachen zu beschäftigen, die versprechen, dass sie für das allgemeine geheime Wahlrecht sind, und dass jedem in seiner Muttersprache in allem sein Recht wird.

*Was muß man sich über die Wahlbestechung merken?*

Bei den Wahlen soll niemand Geld nehmen, denn der sich verkauft, ist ein Elender, das ist kein Deutscher; denn ein wahrer Deutscher ist zu stolz seine Meinung zu verkaufen. Was nützen aber auch die 5 oder 10 oder gar 20 Gulden, die man gibt, weil wir nicht Volksabgeordnete wählen, sondern Betyáren und Sviháks? Derselbe, der sich verkauft, zahlt an Steuern jedes Jahr das vielfache mehr zurück an die Regierung, als für was er seine Stimme bei der Wahl verkauft hat.

*Zu welcher Partei soll der Abgeordnete gehören, dem ihr eure Stimme gebt?*

Zur Ungarländischen deutschen Volkspartei.

*Wie sollen wir Deutsche uns zu den Wahlen vorbereiten?*

Wir sollen schon lange vor der Wahl in jedem deutschen Dorf Wahlkomitees oder Wahlvereinigungen bilden, die unabhängig vom Notär und Stuhlrichter beratschlagen, wen sie als Abgeordneten wollen und dann demselben die Kandidatur anbieten. Dabei sollen die Deutschen darauf schaun, dass das ein echter deutscher Mann ist, ein Mann von deutschem Schrot und Korn.

*Sollen wir auf jeden Fall das allgemeine geheime Wahlrecht verlangen?*

Auf jeden Fall – denn der seine Steuer zahlt, seine Militärzeit abdient, sein Brot hier redlich verdient und allen Pflichten eines guten Bürgers nachkommt, der muß auch alle Rechte haben. Und auch Wahlbestechungen sind dann unmöglich; jeder kann frei nach seiner Meinung wählen.

*Was soll ein Abgeordneter der deutschen Volkspartei in Ungarn fordern?*

1. Einführung der vaterländischen Sprachen in Amt, Schule und bei Gericht, im Sinne des Nationalitätengesetzes.
2. Errichtung von Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache im Verhältnis zur Kopfzahl und Steuerleistung der Bürger deutscher Muttersprache.
3. Errichtung eines nationalen Kulturrates, dessen Mitglieder von der betreffenden Nationalität zu wählen sind, für jede vaterländische Nationalität in Ungarn.
4. Vollkommene Preßfreiheit, Aufhebung des Kautionszwanges für politische Zeitungen. Gesetzliche Bestimmung, dass Preßdelikte nur vor Geschworenengerichte der eigenen Nationalität gebracht werden dürfen, damit keine nationale Verhetzung die Urteile beeinflusse.
5. Ein auf freiheitlichen Grundlagen ruhendes Vereinsgesetz, das der Willkür behördlicher Organe keinen Spielraum lässt.
6. Versammlungsrecht und Redefreiheit.
7. Parzellierung der Staatsgüter. Verlegung der Fideikommißgüter in die Wald- und Gebirgsgegenden des Landes und ein Enteignungsgesetz, das dies ermöglicht. Innere Kolonisation wobei keine Nation bevorzugt wird und das Streben dahin geht, im Interesse einer geordneten Verwaltung möglichst einsprachige Bezirke zu schaffen.
8. Allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht mit geheimer und gemeindeweiser Abstimmung, das auf folgenden Grundlagen beruhen muß: Außer den städtischen Wahlkreisen entfällt auf je 50 000 Einwohner Ungarns ein Abgeordneter. Die Einteilung der Wahlkreise erfolgt auf die Art, dass nur Wähler einer Nationalität zu einem Wahlkreis zusammengeschlossen werden.
9. Eine Steuerreform, die in ihrem Einkommensteuergesetz ein steuerfreies Existenzminimum festlegt und dem Charakter Ungarns, als Ackerbaustaat, dadurch Rechnung trägt, dass der Bodenbesitz gegenüber dem mobilen Kapital entsprechende Berücksichtigung findet.
10. Eine neue Katasteraufnahme, bei der die Felder der Großgrundbesitzer, unter Zuhilfenahme von Geschworenen, die von der Bevölkerung der benachbarten Gemeinden zu wählen sind, ihrem wahren Werte entsprechend zu klassifizieren sind.
11. Ein Heimstättengesetz, das ein Bauernhaus und eine viertel Session der Exekution entzieht. Durch ein solches Gesetz wird dem Wucher der Boden entzogen und der Verelendung der bäuerlichen Bevölkerung vorgebeugt.
12. Verbot des Terminhandels in Feldfrüchten. Der Spekulation in Papierweizen an der Börse, die den Landmann um die Früchte seines Schweißes bringt, muß ein Ende bereitet werden.
13. Strenge Freiheitsstrafen gegen das Hazardspiel.
14. Strenge Freiheitsstrafen gegen Duellanten.
15. Die Erhöhung der Beamtengehälter für Staats- und Verwaltungsbeamte der unteren Rangstufe. Zugleich aber gesetzliche Schaffung einer Dienstordnung, die die Annahme von Geld für Amtsobliegenheiten mit Entlassung und strengen Gefängnisstrafen belegt. Beamte, die leichtsinnig Schulden machen, sollen geradeso wie die Offiziere ihre Charge, ihr Amt niederlegen müssen. Bis über die Ohren verschuldete Beamte betrachten ihr Amt als Gelegenheit Geld zu verdienen, von ihnen kann man keine geordnete Verwaltung, keine gerechte Justiz erwarten. Sie schädigen das Ansehen des Amtes und des Staates und saugen an dem Marke des Volkes.
16. Arbeiterschutzgesetze. Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter. Errichtung von staatlichen Arbeitsvermittlungsstellen. Verbot der Kinderarbeit in Fabriken. Unentgeltliche Beförderung Arbeitsloser auf den Eisenbahnen nach Orten, wo Arbeitermangel herrscht.
17. Wirkliche Selbstverwaltung in Komitat und Gemeinde. Wählbarkeit der Komitate und Gemeindebeamten, aber keine Kandidationswahl des Vizegespans oder Oberstuhlrichters, da sonst die Wahl, wie uns die Erfahrung lehrt, eine bloße Komödie ist, so dass einige wenige Familien die Ämter ganzer Komitate als Erbe betrachten und besitzen.
18. Entziehung des passiven Wahlrechtes, in Gemeinde und Komitat, bei den Personen, die keine Gemeinde- oder Komitatsabgaben leisten. Entziehung des Stimmrechtes der Komitatsbeamten in den Komitatsversammlungen, der städtischen Beamten in den Gemeinderatssitzungen.
19. Verstaatlichung des gesamten Versicherungswesens und obligatorische Einführung desselben. Die dem Staate hieraus erwachsenden beträchtlichen Einnahmen sind nur für die aus der sozialen Gesetzgebung erwachsenden Ausgaben zu benutzen.
20. Ewige Zollgemeinschaft mit Österreich, die für die Landwirtschaft Ungarns ein Lebensbedürfnis ist.
21. Aufrechterhaltung der deutschen Kommando- und Dienstsprache in der K. u. K. gemeinsamen Armee. Darauf haben wir Deutsche ein blutig erworbenes historisches Anrecht, denn deutsche Truppen haben das Land erobert. Wir wollen aber unsere deutschen Söhne nur dann auch für die Offiziersstellen in der Armee weiter liefern; wir wollen auch nicht zugeben, dass das Reich, unsere glorreiche Dynastie Habsburg, auseinanderfällt. Das aber wäre die Folge, wenn der nationale Hader auch in die Armee getragen würde. Wenn wir unser Blut für König und Vaterland opfern und im Donner der Schlacht dem Tod ins Auge sehen, dann soll deutscher Geist unsere Truppen führen, das fordern wir im Interesse von Thron und Vaterland.

*Auf was sollen wir Deutschungarn insbesondere bei den Wahlen schaun?*

Dass wir nur Deutschungarn wählen. Anständige Männer, die unsere Muttersprache reden, die auch deutsches Mutterblut in den Adern haben und die darum ein Verständnis für unsere Not haben und im Reichstag unsere Sprache und unsere Rechte verteidigen.

*Was soll der Deutsche machen bei Wahlen in einem Wahlbezirk, wo Serben, Kroaten, Slovaken, Rumänen, Ruthenen wohnen?*

Der Deutsche soll sich mit Serben, Slovaken, Kroaten, Rumänen, Ruthenen verbinden gegen die Magyaren; weil man ja den andern Nationen auch ihre Sprache nehmen will, so sind das unsere natürlichen Verbündeten gegen die, die uns unterdrücken wollen.

*Was wird geschehen, wenn wir den Magyaren weiter die Alleinherrschaft überlassen?*

Jetzt herrscht schon großes Elend, aber wenn weiter magyarisiert wird, da kommt in 10 bis 20 Jahren eine Verelendung über Ungarn, als die Folge der magyarischen Wirtschaft, gegen die das jetzige Elend noch gar nichts ist.

*Wie soll sich der Deutschungar benennen und benehmen, wenn er unter andere Nationen kommt?*

Er soll sich immer stolz einen Deutschen oder Deutschungarn nennen, denn in der ganzen Welt ist der Deutsche hochgeachtet, während man als Magyare sehr geringe Ehre aufhebt, ja die meisten Leute außerhalb Ungarn wissen nicht einmal, was die Magyaren für eine Rasse oder eine Nation sind. Die Nation ist ja so klein, dass man nie was Rechtes von ihr hört. Für die Menschheit, für Wissenschaft und Kunst, haben die Magyaren nichts geleistet, während die deutsche Rasse der Welt die größten Gelehrten, Dichter und Künstler gegeben hat. Es ist also eine große Ehre, zum deutschen Volk zu gehören, das über die ganze Welt verbreitet ist.

*Warum zahlen wir so schrecklich viel Steuern im Land?*

Weil das Magyarisieren soviel Geld kostet und die sogenannten „Patrioten“, die magyarisieren, das arme Vaterland wo sie nur können anzapfen, das heißt bestehlen. Denn warum sollte man denn ein Patenpatriot sein, wenn man nicht einmal stehlen, betrügen und das Volk bedrücken darf? Da setzt man überall Obergespäne, Vizege­späne, Oberstuhlrichter, Stuhlrichter, Notäre, Schullehrer und sonstige Beamte hin, die dumm und faul sind, und nie etwas arbeiten wollen. Und wollten sie auch arbeiten, sie können es nicht, weil sie nichts verstehen. Sie können nur eins – magyarisieren. Mit Hilfe unseres eigenen Geldes, unserer Steuergulden, wollen sie uns unsere Zunge herausreißen, unsere Seele verderben, unsere Muttersprache rauben.

*Für was ist der Deutsche doch den magyarischen Herren gut?*

Um recht viel Steuern zu zahlen, dazu sind wir grad gut. Denn der Deutsche zahlt in Ungarn die meisten Steuern, weil er am besten wirtschaftet und darum das meiste Vermögen hat. Der magyarische Herr bringt es in der Wirtschaft nie zu etwas, weil er dumm und faul ist. Und doch nennt er den Deutschen dumm, er sagt ja immer: buta sváb. Aber ich glaube der Dumme ist er. Mit unseren Steuern wirtschaftet er dann drauf los, was es nur das Zeug hält, dass das Land früher oder später bankerott werden muß. Mit unserem Gelde aber magyarisiert man uns und reißt unseren Kindern die deutsche Zunge aus.

*Was ist die Pflicht eines Staates?*

Jeden seiner Staatsbürger mit gleichem Maße zu messen. Was tut man aber bei uns? Man misst mit zweierlei Maß. Zum Beispiel parzelliert der Staat Güter und gibt für billiges Geld Felder an Magyaren, nie an Deutsche oder anderssprachige Mitbürger. Selbst wenn die Staatsgüter in der Nähe deutscher Dörfer sind, gibt der Staat sie nicht dem deutschen Landmann, der ohnehin zu wenig Feld hat und einen viel besseren Preis geben würde. Nein! Er verschleudert die Felder um einen Spottpreis an Magyaren, nur um zu magyarisieren, um inmitten der deutschen Dorfgemarkungen Magyaren anzusiedeln, um dann die Deutschen hier magyarisieren zu können. Aus diesem Vorgehen ist ersichtlich, dass nicht wir Deutsche staatsfeindlich sind, sondern die Staatsregierung selbst ist uns Deutschen feindlich.

*Warum wandern so viele Leute aus dem Lande aus, ist vielleicht kein Platz mehr im Lande?*

O, Platz wäre schon genug! Wenn man arbeiten wollte und den Reichtum des Landes ausnützen wollte. Die Leute wandern aus, weil nichts fürs Volk geschieht, weil das Parlament nur ein Herren-, Fischkalen- und Adelsparlament ist und die Herren sich dort mit nichts anderem als mit der Magyarisierung der Landesbewohner beschäftigen, das heißt ihre ganzen Staatsideen erschöpfen sich in dem Gedankenkreise, wie man je schneller je mehr Deutsche, Rumänen, Slovaken und Serben die Zungen ausreißen könnte.

*Man predigt immer Haß gegen Österreich, ist das recht?*

Nein, denn wir müssen im Gegenteil zusammenhalten mit Österreich.

*Ist das wahr, dass Österreich Ungarn haßt und es zugrunde richten will?*

Nein! Österreich haßt nicht Ungarn und ist nicht der Feind Ungarns. Es haßt nur die großmäuligen magyarischen Aristokraten und Advokaten, die ja auch unsere Todfeinde sind. Warum möchten auch die Wiener und die anderen Deutschen Österreichs uns Deutschungarn feind sein? Wir sind ja ein Blut – ein Volk.

*Ist es wahr, dass Österreich uns alles Geld wegnimmt?*

Nein, das Geld frisst die niederträchtige Magyarisierung und die magyarische Misswirtschaft auf. Dafür braucht man einen Sündenbock und Deckmantel und die schlauen magyarischen Herren benutzen dazu Österreich und schieben das ganze Elend im Land dem schlimmen Österreich in die Schuhe, das Elend, das nur die magyarischen Herren verschuldet haben.

*Wäre es gut, wenn Ungarn politisch sich ganz von Österreich trennen würde?*

Nein, denn erstens: Weder Österreich noch Ungarn kann selbständig, jeder für sich
allein bestehen, alle zwei Staaten würden auseinandergerissen werden, denn jeder ist allein zu schwach, um zu bestehen. Wir Deutschungarn würden aber dann zugrunde gehen; zweitens: Müßten wir die Kosten für das Militär und die auswärtigen Angelegenheiten allein tragen. Darum müssten wir um 200 Millionen Kronen mehr Steuern zahlen, so würden wir sicher alle zu Bettlern gemacht. Ein Staat aber, dessen Bewohner zugrunde gerichtet sind, muß zur Beute seiner Nachbarn werden.

*Wie soll sich ein Deutschungar gegen die 48er Partei stellen?*

Jeder Deutschungar soll sich ins Herz hineinschreiben, dass die 48er Partei allem Deutschen todfeind ist und dass er seine Stimme jeder Partei eher geben darf wie den 48ern.

*Wäre ein selbständiges Zollgebiet gut?*

Nein, denn wohin sollten wir unsere Frucht, Obst, Wein, Pferde, Rinder, überhaupt unsere Rohprodukte verkaufen?

*Was sollen wir tun, wenn in einem deutschen Dorf der Abgeordnetenkandidat magyarisch spricht?*

Ihn auffordern deutsch zu sprechen. Und tut er das nicht, so soll er überhaupt nicht reden, man muß ihn dann niederschreien, bis er deutsch spricht oder Fersengeld gibt, das heißt, schaut dass er aus dem Ort hinauskommt.

*Was soll sich der Deutsche in Ungarn also merken?*

Der höchste Stolz eines Deutschen soll seine Nation sein, denn die tüchtigsten Menschen auf der ganzen Welt sind die Deutschen, die besten Frauen für Haus und Wirtschaft sind die deutschen Frauen, sie besitzen Herz und Gemüt, sie besitzen Sparsamkeit und wirtschaftlichen Sinn; die beste und sorgsamste Mutter ist immer die deutsche Mutter; darum soll ein deutscher Mann nur ein deutsches Mädchen heiraten und nie eine Magyarin oder eine andere. Wer ein guter Deutscher bleibt und seine Kinder zu guten Deutschen erzieht, ist der beste Patriot, denn er ist ein tüchtiger Staatsbürger und seine Kinder werden auch tüchtige Staatsbürger unseres ungarischen Vaterlandes sein.

*Was soll der Deutschungar antworten, wenn man ihn einen Pangermanen, einen Alldeutschen, einen Vaterlandsverräter nennt, weil er an seiner Muttersprache festhält, weil er sich darum kümmert, wie es seinen Blutsverwandten in der ganzen Welt geht?*

Er soll sagen, dass er seine deutsche Muttersprache und seine Kultur unter keinen Umständen hergeben will, dass er mit seinen Namensgenossen in Österreich, Deutschland und in der ganzen übrigen Welt ebenso eine Gemeinschaft zu halten und sich für sie zu interessieren berechtigt ist, wie die Magyaren sich für ihre Stammesgenossen in der Bukowina, in Rumänien und in Nordamerika interessen und dass das eine ebenso wenig landesverräterisch ist wie das andere. Er soll sagen, dass die Liebe zum ungarischen Vaterland und die Treue für den angestammten Fürsten nicht von der Sprache abhängt, die man spricht, sondern von der Arbeit, die man leistet, von dem Fleiße, mit dem man den Wohlstand des Landes mehren hilft, von der Pünktlichkeit, mit der man seine Steuern zahlt und dem Rufe des Landesherrn zur Fahne folgt. Nicht der Panmagyarismus, nicht die unnatürliche Verschmelzung von Völkern, die der Herrgott jedes für sich geschaffen hat, nicht das große patriotische Maul machen den wahren Patrioten, den guten Staatsbürger, sondern die Erfüllung der patriotischen Pflichten. Darum soll sich der Deutschungar von patriotischen Redensarten nicht betören, imponieren oder schrecken lassen, sondern sich für ebenso gut halten, wie jeden anderen im Lande, und unbekümmert reden wie ihm der Schnabel gewachsen ist, auch dafür sorgen, dass seine Kinder sprechen und denken, wir ihre Eltern.

*Soll der Deutschungar seinen magyarischen Mitbürger hassen oder ihm feind sein?*

O nein, er soll gut unterscheiden zwischen dem magyarischen Chauvinisten, der keine Gleichberechtigung kennt und alles magyarisieren will, und den, Gott sei Dank, noch zahlreichen gerecht und billig denkenden Magyaren, die auch die Rechte ihrer anderssprachigen Landesgenossen ehren. Nur den unduldsamen Maulpatrioten soll er mit Entschlossenheit entgegentreten, den übrigen ein treuer und entgegenkommender Heimatgenosse sein und auch ihre Sprache gern lernen und sprechen, wo es ohne Schädigung der deutschen Muttersprache und des deutschen Selbstbewusstseins möglich ist.

*Was sollt ihr mit diesem Büchel machen?*

Es gut aufheben und wie ein Gebetbuch halten. Lest recht oft drinnen und lest auch eurer Frau, euren Kindern, den Nachbarn und Bekannten daraus vor, und beherzigt, was drinnen steht, macht es so im Leben wie’s drinn geschrieben ist. Wenn man es euch wegnehmen will, gebt es nicht hin. Der mehrere solche Bücher bekommt, soll sie in seiner Freundschaft verteilen. Der sie dir schickt oder gibt, ist dein deutscher Bruder, was darinnen steht, ist deutscher Atemzug, bestimmt, unser deutsches Volk in unserem ungarischen Vaterland zu verbinden und zu verbünden und ihm zur Wahrung, Pflege und Benutzung seines teuersten Schatzes, seiner Sprache behilflich zu sein. Es ist die Wahrheit, die reine Wahrheit, die hier niedergeschrieben ist! Nun deutscher Bruder, nimm sie in dein Herz auf und handle danach!

Quelle: [Otto Hermann Krause]: Deutschungarischer Katechismus, Wien [1907], 31 S. Umschlagtitel: Müller und Hagemann. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen. Wien V, Zieglergasse 412.